

Wien bleibt gefährdet: Stadtregierung versagt erneut beim Welterbe!

Wien bleibt auf der Roten Liste des gefährdeten Welterbes. Stadtregierung versagt bei Heumarkt-Projekt, UNESCO-Anforderungen nicht erfüllt.



Wien, Österreich - Das historische Zentrum Wiens bleibt weiterhin auf der Roten Liste des gefährdeten Welterbes. Am 28. Mai 2025 wurde erneut deutlich, dass die Stadtregierung ihre Zusagen nicht einhalten konnte. Markus Figl von der Wiener Volkspartei kritisierte die SPÖ-geführte Stadtregierung scharf und bezweifelte deren Glaubwürdigkeit. Trotz jahrelanger Versprechen, Wien von der Roten Liste zu befreien, sind keine Fortschritte sichtbar, und die notwendigen Maßnahmen wurden nicht umgesetzt. Ohne substanzielle Redimensionierung des Heumarkt-Projekts ist eine Streichung von dieser Liste ausgeschlossen, wie die UNESCO klarstellte.

Gemäß der Berichterstattung von [ots.at](https://www.ots.at), werden alle bisherigen

Lösungsansätze als unzureichend abgelehnt. Zudem herrscht Unklarheit über ein mögliches Hochhausverbot in der Inneren Stadt; eine Stellungnahme der Stadtregierung hierzu steht noch aus. Die Wiener Volkspartei fordert dringend, die Anforderungen der UNESCO zu erfüllen und mehr Transparenz zu schaffen.

Das Heumarkt-Projekt und seine Herausforderungen

Die Pläne zur Umgestaltung des Heumarkt-Areals, unter anderem mit dem Hotel Intercontinental und dem Eislaufverein, reichen bis ins Jahr 2012 zurück. Ursprünglich sahen diese Pläne den Bau eines Luxus-Wohnturms von 74 Metern Höhe vor, doch die Kritik an der Lage in der Welterbe-Kernzone führte zu mehrfachen Höhenreduzierungen. Laut Berichten von [kurier.at](https://www.kurier.at) erlaubte die Flächenwidmung von 2017 eine Höhe von 66 Metern, während das jüngste Projekt „Heumarkt Neu“ Höhen von maximal 56,5 und 47,85 Metern vorsah. Ein Vorschlag von 2024, der eine weitere Reduzierung auf Höhen von 44 und 48 Metern beinhaltete, wurde ebenfalls von den Welterbehütern abgelehnt, da er die Anforderungen nicht erfüllte.

Wien steht seit 2017 wegen des Heumarkt-Projekts auf der Liste der gefährdeten Welterbestätten, und die Bedenken bezüglich städtebaulicher Entwicklungen sind nicht neu. Diese Problematik hat auch Auswirkungen auf andere Welterbestätten in der Stadt, wie beispielsweise Schloss Schönbrunn, das seit 1996 auf der UNESCO-Liste steht und bereits Interventionen aus Paris erlebt hat.

Die Bedeutung von Wiens historischem Zentrum

Die Bedeutung Wiens als UNESCO-Weltkulturerbe ist unbestreitbar. Die Stadt, die ursprünglich als römisches Legionslager (Vindobona) gegründet wurde, entwickelte sich über die Jahrhunderte zu einem wichtigen Handelszentrum. Im

17. Jahrhundert nach dem siegreichen Kampf gegen die Osmanen wurde Wien zu einer prunkvollen barocken Metropole ausgebaut. Diese historische Entwicklung umschließt viele prägnante Bauwerke, wie den gotischen Stephansdom und die Hofburg.

Wie auf der Website von unesco.at ausgeführt wird, umfasst das historische Zentrum Wiens ein beeindruckendes Areal von 371 Hektar in der Kernzone sowie 462 Hektar in der Pufferzone. Die Stadt hat sich nicht nur als architektonisches, sondern auch als kulturelles Zentrum Europas etabliert, mit bedeutenden Komponisten wie Mozart, Haydn und Beethoven, die hier gewirkt haben.

Die Herausforderungen, denen sich die Stadtregierung gegenüber sieht, sind damit nicht nur eine Frage von Stadtplanung und Architektur, sondern betreffen auch das Erbe einer reichen kulturellen Geschichte, die es zu bewahren gilt.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• kurier.at• www.unesco.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at